

535/J XXI.GP

## ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

betreffend des „bundesweiten Schülerwettbewerbs 1998/99 zu Sicherheitspolitik und umfassender Landesverteidigung“

In diesem Schülerwettbewerb ging es um die Feststellung des Wissens 17 - und 18 - jähriger Schülerinnen und Schüler über Fragen der Sicherheitspolitik und Organisationen der EU. Es ging dabei nicht um eine Bewertung dieser Themen, sondern rein um Faktenwissen. Den Schülerinnen und Schülern wurden im Vorfeld entsprechende Unterlagen zur Verfügung gestellt. Bei der Durchführung des Wettbewerbs wurden aus unserer Sicht unrichtige Annahmen getroffen. Ebenso kam es bei der Auswertung zu Missinterpretationen, vor allem aufgrund der statistisch fragwürdigen Gestaltung der Fragebögen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

1. Den Fragen waren jeweils vier mögliche Antworten nachgestellt, wobei angegeben wurde, wie viele davon jeweils richtig waren. Bei den Fragen 1 - 8, die sich mit der österreichischen Sicherheitspolitik, der Landesverteidigung und dem Vertrag von Maastricht befassten waren je 2 - 3 Antworten richtig, bei den Fragen 9 - 13 zu den Themen NATO, WEU, Organisationen der EU sowie zum Euro waren nur je 1 oder 2 Antworten richtig. Das führt beim willkürlichen Ankreuzen zu einer höheren Fehlerquote. Außerdem war die falsche Antwort bei den Fragen 1 - 8 zumindest teilweise ziemlich eindeutig ersichtlich. Somit musste die Quote der richtigen Antworten bei den Fragen 1 - 8 naturgemäß höher sein.

Wie beurteilen Sie unter diesem Aspekt die Gestaltung des Fragebogens?

2. In dem Bericht von SektChef i. R. Dr. Richard Bayer und Hofrat Direktor Mag. Stefan Jezik ist die Rede von Informationen, die den GLV (Österreichische Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik) - Referenten an den Schulen zur Verfügung gestellt wurden.

- a) Sind Sie der Meinung, dass es sinnvoll ist, wenn Informationen zur Sicherheitspolitik von einer politisch so klar zuzuordnenden Gesellschaft erstellt werden?
  - b) Halten Sie die Informationen der Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik für objektiv?
3. Weiters bemängeln die Autoren dieser Studie die „Innere Einstellung“ der Lehrerkollegien und führen darauf die schlechten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zurück.

Wie hätte die richtige „Innere Einstellung“ der Lehrerkollegien auszusehen?

4. Die Zielsetzung des Wettbewerbs wurde von den Organisatoren wie folgt ausgeführt: „Die Veranstalter wollten ermitteln, welchen Wissensstand die Schülerinnen und Schüler der Klassen ein Jahr vor der abschließenden Prüfung haben. Damit sollte festgestellt werden, ob mit dem Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“ dem jungen und mündigen Staatsbürger die Möglichkeit geboten wird, sich in der sehr komplizierten Sicherheitsarchitektur Europas und der Welt zurecht zu finden. Kann der junge Staatsbürger in einer da und dort auch manipulierten Medienvielfalt seine eigene Meinung bzw. seinen Standort bestimmen?“
- a) Wie beurteilen Sie die Aussage, dass die Medienvielfalt (!) da und dort manipuliert sei, im Rahmen eines Schülerwettbewerbs?
  - b) Gewinnen Sie nicht auch den Eindruck, dass die Betreiber des Wettbewerbs Probleme mit anderen politischen Meinungen haben könnten?
5. In der Einleitung danken die Verfasser den Sponsoren für „die vielen schönen Preise“ die den TeilnehmerInnen bleibende Eindrücke vermitteln würden. Einige Seiten später werden diese Preise, die für die jeweiligen Klassensieger bestimmt waren, als BH - Kappen geoutet.
- a) Wie beurteilen Sie das Verteilen von BH - Kappen an Schulen?
  - b) Halten Sie BH - Kappen für angemessen um einen (positiven) bleibenden Eindruck zu hinterlassen?
6. Auch ein mündlicher Test war vorgesehen. Dabei wurden den Schülerinnen und Schülern Uniformen gezeigt, die sie sich einprägen sollten. In weiterer Folge wurden Details verändert und die Schülerinnen und Schüler sollten nun diese Fehler ausfindig machen.
- a) In welchem Zusammenhang mit der Sicherheitspolitik steht diese Aufgabenstellung?

7. Bei einer Videovorführung ging es um das Erkennen von prominenten Persönlichkeiten. Leider gibt uns die Broschüre keinen Aufschluss darüber, wer diese waren. Vielleicht wollten die Durchführenden dieses Tests nur feststellen, ob die Schülerinnen und Schüler wüssten, wer im Ernstfall zu beschützen sei.

Sollte diese Mutmaßung falsch sein, in welchem Zusammenhang mit der Sicherheitspolitik wurde die Aufgabe Prominente zu erkennen ansonsten gestellt?

8. Bei der Auswertung der Ergebnisse wird darauf aufmerksam gemacht, dass „auch aus dem Ergebnis des Bundesbewerbes keine allgemein gültigen Schlüsse gefolgert werden können.“ Dennoch wird die Umsetzung der Ergebnisse in der laufenden Lehrplanreform erwünscht.

Wie beurteilen Sie diesen Widerspruch?

9. Einige der Fragen werfen ein besonders merkwürdiges Licht auf die Betreiber dieses Wettbewerbs:

- 9.1 In Frage 10 findet sich den Euro betreffend folgende Fangfrage: „Die neue europäische Währung ist ab 1.1.2002 in allen Ländern der EU gesetzliches Zahlungsmittel.“ Das Datum ist richtig und auch die Tatsache, dass der Euro gesetzliches Zahlungsmittel wird, doch nicht in allen Ländern der EU.

Wenn es das Ziel des Wettbewerbs war, Wissen zu ermitteln, wieso wurden dann solch verwirrende Fragen gestellt?

- 9.2 Frage 13: Die OSZE umfasst derzeit 60 Mitglieder wird als falsch gewertet; richtig ist, sie umfasst 52 Mitglieder. Bei der Frage 15 wurden bezüglich der Fläche Österreichs folgende Antwortalternativen zur Auswahl gestellt: 83.858 und 84.210 km<sup>2</sup>.

a) Teilen Sie nicht auch die Auffassung, dass bei Fragen des Allgemeinwissens die Kenntnis der richtigen Größenordnung von ausreichender Bedeutung ist?

b) Welchen Sinn hat es, eine Fläche als Antwortalternative anzugeben, die um weniger als 0,5% von der richtigen Antwort abweicht, und diese als falsche Antwort auszuweisen?

- 9.3 Punkt 2.2 des Landesverteidigungsplanes (Die Grundwerte) listet als einen Grundwert auf: „ein Maximum an Lebensqualität in allen Bereichen, verbunden mit einem möglichst hohen materiellen Lebensstandard für die gesamte österreichische Bevölkerung.“ Während der erste Teil dieses Satzes (ein Maximum an Lebensqualität in allen Bereichen) in Frage 3 des Fragebogens als richtige Antwort ausgewiesen wird, wird der zweite Teil in Frage 2 (Hauptbereiche der

österreichischen Sicherheitspolitik) in leicht abgewandelter Form (...für möglichst viele statt. für die gesamte Bevölkerung) als falsche Antwort ausgewiesen.

Halten Sie in diesem Zusammenhang die Vorgangsweise bei der Erstellung des Fragebogens für geeignet hinsichtlich der Ermittlung von Faktenwissen?

10. Angesichts der aus unserer Sicht manipulativen Gestaltung des Fragebogens stellen sich hinsichtlich der Einbindung des Bundesministeriums folgende Fragen:
  - 10.1 Hatte das Ministerium Einfluß auf die Gestaltung des Fragebogens?
  - 10.2 Wenn nein, warum nicht?
  - 10.3 Wenn ja, wie beurteilen Sie die Fragestellungen angesichts der oben erwähnten Fakten?
  - 10.4 Teilen Sie die Auffassung, dass dieser Fragebogen und dessen Auswertung keinerlei Rückschlüsse auf das Wissen der Schülerinnen und Schüler zuläßt?
  - 10.5 Teilen Sie die Auffassung, dass die Zielsetzung des Wettbewerbes verfehlt wurde?
  - 10.6 Werden Sie in Zukunft dafür Sorge tragen, dass es bei künftigen Schülerwettbewerben nicht mehr zu solch manipulativen Fragestellungen kommt?
  - 10.7 Gab es eine finanzielle Beteiligung des Bundesministeriums an diesem Wettbewerb?
  - 10.8 Wenn ja in welcher Höhe?